

Kammermusik

**Tabea Zimmermann &
Mahan Esfahani**

**Dienstag
29. April 2025
20:00**



Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Kammermusik

Tabea Zimmermann *Viola*
Mahan Esfahani *Cembalo*

Dienstag
29. April 2025
20:00

Keine Pause
Ende gegen 21:15

*Christoph Sietzen ist leider erkrankt.
Wir freuen uns, dass Tabea Zimmermann
und Mahan Esfahani sich entschlossen haben,
das Konzert – mit geändertem Programm –
zu zweit zu gestalten.*



Johann Sebastian Bach 1685–1750

Sonata für Viola da Gamba und Cembalo

Nr. 3 g-Moll BWV 1029

Vivace

Adagio

Allegro

Paul Hindemith 1895–1963

Sonate für Viola solo op. 25,1 (1922)

Breite Viertel

Sehr frisch und straff

Sehr langsam

Rasendes Zeitmaß. Wild. Tonschönheit ist Nebensache

Langsam, mit viel Ausdruck

Wilhelm Friedemann Bach 1710–1784

Sonate c-Moll

für Viola und Cembalo

I. Adagio e mesto

II. Allegro non troppo

III. Allegro scherzando

Dietrich Buxtehude 1637–1707

La Capricciosa. 32 Variationen in G-Dur BuxWV 250
für Cembalo

Johann Sebastian Bach

Sonata für Viola da Gamba und Cembalo

Nr. 2 D-Dur BWV 1028

Adagio

Allegro

Andante

Allegro

Tabea Zimmermann

Viola

Die deutsche Bratschistin Tabea Zimmermann studierte an den Musikhochschulen in Freiburg, Saarbrücken und bei Sándor Végh in Salzburg. Frühe Wettbewerbserfolge brachten ihr den Durchbruch. Schon mit 21 Jahren wurde sie Professorin an der Musikhochschule Saarbrücken, später an den Musikhochschulen in Frankfurt am Main und »Hanns Eisler« in Berlin. Seit 2023 ist sie wieder Professorin in Frankfurt. Als vielseitige Solistin und Kammermusikpartnerin konzertiert sie weltweit, unterrichtet, fördert, bringt zusammen, engagiert sich im Vorstand mehrerer Stiftungen, initiiert immer wieder neue Werke und bringt Nachwuchsförderung mit sozialer Verantwortung zusammen. Die Neue Musik zählt zu ihren künstlerischen Schwerpunkten. So brachte sie etwa die Solosonate für Bratsche von György Ligeti zur Uraufführung, außerdem Werke von Heinz Holliger, Wolfgang Rihm oder Georges Lentz. Sie war unter anderem Residenzkünstlerin beim Concertgebouw-Orkest, den Berliner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Sie leitete den Verein des Beethoven-Hauses Bonn, zudem ist sie Präsidentin der Schweizer Hindemith-Stiftung. 2023 wurde sie Mitglied des Stiftungsrats der Ernst von Siemens Musikstiftung. In ihrer eigenen Stiftung, benannt nach ihrem verstorbenen ersten Ehemann, dem Dirigenten David Shallon, unterstützt sie besondere Projekte wie die »Lebensmelodien« des Klarinettenisten Nur Ben Shalom, der jüdische Musik aus der Zeit des Holocaust zum Erklingen bringt. Für ihr Wirken erhielt sie unter vielem anderen Auszeichnungen 2018 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.



In der Kölner Philharmonie konnten wir Tabea Zimmermann zuletzt 2023 hören.



Mahan Esfahani

Cembalo

Der iranisch-US-amerikanische, heute in Prag lebende Cembalist Mahan Esfahani studierte an der Stanford University erst Medizin, dann Jura, schließlich Musikwissenschaft, in deren Fakultät er das Cembalo für sich entdeckte. Es folgte die Cembaloausbildung bei Peter Watchorn in Boston und Zuzana Růžicková in Prag. Esfahani hat sich

zur Lebensaufgabe gemacht, das Cembalo wieder in die Riege der wichtigsten Konzertinstrumente zu bringen. Er richtet an diesem Ziel seine kreativ gestalteten Programme aus und gibt immer wieder neue Werke für sein Instrument in Auftrag. Rund zwanzig neue Werke für Cembalo sind so entstanden von Komponisten wie Bent Sørensen, Gavin Bryars, George Lewis, Poul Ruders, Brett Dean, Michael Berkeley oder Miroslav Srnka. Der Cembalo-Spezialist ist mit seiner Arbeit sehr erfolgreich. So war er von 2008 bis 2010 New Generation Artist der BBC und spielte 2011 das erste Cembalo-Solorecital in der Geschichte der Londoner Proms. 2015 wurde er vom BBC Music Magazine als Newcomer of the Year ausgezeichnet. Seitdem konzertiert er auf vielen renommierten Festivals, in diversen international bedeutenden Konzerthäusern weltweit und arbeitet regelmäßig mit zahlreichen wichtigen Orchestern zusammen. Artist-in-Residence war er unter anderem in der Saison 2022/23 beim Gürzenich Orchester Köln. Seine vielseitige Diskographie wurde mehrfach ausgezeichnet, so gewann etwa seine CD mit Einspielungen tschechischer Konzerte 2023 einen Opus Klassik. Esfahani ist auch häufig als Kommentator und Moderator bei der BBC zu erleben. Zudem ist er seit 2015 Professor an der Guildhall School of Music and Drama in London.

Auf dem Podium der Kölner Philharmonie war Mahan Esfahani zuletzt 2023 zu erleben.

April

MI
30
20:00

Dominik Susteck *Orgel*

Johann Sebastian Bach

Toccatina und Fuge d-Moll
für Orgel BWV 565

Largo

aus Sonate für Orgel C-Dur BWV 529

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

Olivier Messiaen

Apparition de l'église éternelle

L'Ascension

Quatre méditations symphoniques

Mai

FR
02
20:00

Abel Selaocoe *cello, vocals*

Bernhard Schimpelsberger *percussion*

Kölner Vokalsolisten

»Voices«

Werke von **Johann Sebastian Bach**,
John Tavener, **Ola Gjeilo** und **Abel
Selaocoe**

sowie **Südafrikanische Hymne** und
Südafrikanische Traditionals

Kuratorium
Gefördert vom KölnMusik e.V.

SA
03
20:00
Filmforum

Abel Selaocoe *cello, vocals*

Abel Selaocoe solo

Das Programm wird zu einem
späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

MO
05
19:00

L'incoronazione di Poppea

Sophie Junker *Sopran (Poppea)*

Nicolò Balducci *Countertenor (Nerone)*

Mariana Flores *Sopran (Ottavia)*

Iestyn Davies *Countertenor (Ottone)*

Alex Rosen *Bass (Seneca)*

Marcel Beekman *Tenor (Arnalta / Nutrice
/ Familiare I)*

Lucía Martín-Cartón *Sopran (Fortuna /
Drusilla)*

Riccardo Romeo *Tenor (Liberto /
Soldato II)*

Julie Roset *Sopran (Amore / Valetto)*

Laurence Kilsby *Tenor (Lucano / Soldato
I / Familiare II)*

Yannis François *Bassbariton (Littore /
Familiare III / Mercurio)*

Cappella Mediterranea

Leonardo García Alarcón *Dirigent*

Claudio Monteverdi

L'incoronazione di Poppea SV 308

Opera reggia/Dramma musicale.

Libretto von Gian Francesco Busenello



**Kölner
Philharmonie**

**Unsere
Abonnements
– Ihre Vorteile!**

**Abonnements
2025/2026**

koelner-philharmonie.de

Adèle Charvet
13.05.2026

Im Abo
sparen Sie bis zu

35%

SO
11
18:00

Carolin Widmann *Violine*

SWR Symphonieorchester
Bas Wiegers *Dirigent*

Matthias Schneider *Klangregie*

Witold Lutoslawski
Mała suita (Kleine Suite)
Version für großes Orchester

Kajja Saariaho
Graal théâtre
Konzert für Violine und Orchester

Verblendungen
für Orchester und Zuspieldung

Claude Debussy
La Mer L 109
Drei sinfonische Skizzen für
Orchester

17:00 Einführung in das Konzert
durch Insa Murawski (im Foyer)

17:00 Wahrnehmungsangebot:
Die Violine (im Foyer)

17:30 Wahrnehmungsangebot:
Saal + Bühne (im Konzertsaal)

KOTTMAIR Architekten unterstützen
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN

DO
15
12:00

ACHT BRÜCKEN *Lunch*

Etienne Démoulin *Sounddesign*
Clément Marie *Toningenieur*
Gespräch mit Klangbeispielen

Gespräch und Demonstration
zur Elektronik in Kajja Saariahos
»Lichtbogen«

KölnMusik in Kooperation
mit ACHT BRÜCKEN

Kammermusik Saison 2025/2026

Gute Musik ist immer auf der Höhe der Zeit. Jeder Zeit. So wird das Trio dreier Mitglieder des Concertgebouworkest mit einer erfrischend neuen Perspektive auf Werke von Beethoven, Glinka und Haydn überraschen, während die Bearbeitung für ein Quartett mit barocker Instrumentierung die kompositorische Raffinesse in Bachs Goldberg-Variationen besonders transparent werden lässt. Mit einer ganzen Reihe neuester Kompositionen bringt das Trio Catch den Barockkomponisten Henry Purcell in Einklang. Und Ausnahmegeiger Frank Peter Zimmermann im Duo mit Dmytro Choni am Klavier stellt Franz Schubert in einen direkten Zusammenhang mit der Wiener Schule um Schönberg, Berg und Webern. Musik kann sogar über das Hier und Jetzt hinausweisen. So Olivier Messiaens »Quatuor pour la fin du Temps«. 1941 während der Internierung des Franzosen in einem deutschen Kriegsgefangenenlager entstanden, wurde das Stück fester Bestandteil der globalen Erinnerungskultur. Inspiriert vom Text der biblischen Apokalypse weist das zeitlose Werk über die Zeit hinaus in die Ewigkeit. Auch die Kompositionen von Schostakowitsch haben eine zeitlose Gültigkeit in ihrer unnachahmlichen Art der Verarbeitung der Repressalien des Sowjetregimes. Kammermusik – sechs Konzerte von nachhaltiger Wirkung.

Kammermusik – sechs Termine, die man nicht verpassen sollte!

So können Sie Ihr Abo bestellen:

koelner-philharmonie.de

Abo-Servicehotline

0221 204 08 204

Konzertkasse

Kurt Hackenberg-Platz
Ecke Bechergasse, 50667 Köln
(gegenüber der Kölner Philharmonie)
Montag – Samstag 12:00–18:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Guido Fischer
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.
Fotonachweis: Tabea Zimmermann ©
Marco Borggreve; Mahan Esfahani © Kaja
Smith; Christoph Sietzen © Stefan Sietzen

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH